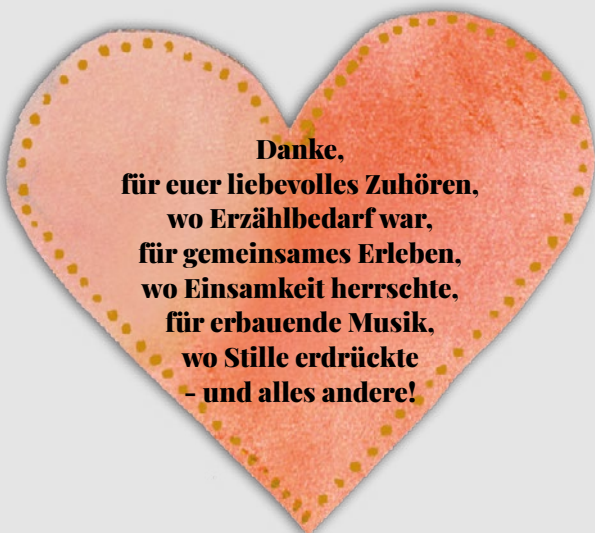


10 Jahre...

...Freiwilligenarbeit mit Herz

*Von Anbeginn unseres Bestehens an, kam unserer Freiwilligengruppe (FWG) eine tragende Rolle zu. Wir hatten damals das Glück, Doris Wolkenhauer für den Aufbau dieser Gruppe gewinnen zu können. Mit ihrer eigenen Lebensgeschichte war sie für die Patienten eine empathische, authentische Ansprechperson und prägte mit ihrem offenen Wesen die Arbeit der Freiwilligen massgeblich. Einerseits bietet die FWG ein regelmässiges Programm an, andererseits ist sie bestrebt, die individuellen Wünsche unserer Patienten zu erfüllen, um ihnen den Aufenthalt zu verschönern. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um uns bei unseren vielen freiwilligen Helfern zu bedanken, welche unseren Patienten das wertvollste Geschenk überhaupt machen: **Zeit**.*



Stellvertretend für die unzähligen, in den letzten zehn Jahren geleisteten Einsätze, geben Ihnen sieben unserer Freiwilligen Einblick in ihre Zeitgeschenke.



Sabine Schweikhart

Neue Leiterin Freiwilligengruppe

Das Sokrates ist wie ein zweites Zuhause für mich. Bereits seit acht Jahren arbeite ich im Restaurant im Service. Der Austausch mit unseren Freiwilligen erlebte ich stets als Bereicherung. Als Geschäftsleiter Guido Schaub mich diesen Frühling für die Nachfolge der FWG-Leitung anfragte, musste ich nicht lange überlegen. Meine Vorgängerin, welche diese Gruppe über zehn Jahre lang führte, hatte grossartige Arbeit geleistet und so durfte ich ein gut organisiertes Team übernehmen. Die Freiwilligen sind untereinander gut vernetzt und suchen selbstständig bei Verhinderung Ersatz. Meine Aufgabe wird im Hintergrund sein und liegt vor allem im Koordinieren der Einsätze. Ich bringe sozusagen den Patienten mit seinen Wünschen mit dem richtigen Wunscherfüller zusammen. **Ich finde es wunderbar, dass wir dank dem persönlichen, familiären Klima innert drei Wochen eine Beziehung zum Patienten aufbauen können.** Ich mache mir Gedanken, wie wir die abendlichen einsamen Stunden der Patienten mit unserem Team bereichern könnten. Noch bin ich mich aber am Einarbeiten und am Herausfinden, wo die gute Balance zwischen unserem Angebot und dem Ruhebedürfnis der Patienten liegt. Ich freue mich auf diese schöne, sinnvolle Arbeit.

Annie Umbricht

Ich war von Beginn an mit dabei und durfte darum die Entwicklung der Klinik bis heute miterleben. Meine Zeit verschenke ich in Spieleabenden und Unterhaltungen. Immer wieder werde ich von Patienten gefragt, woher ich komme. Ich antworte: «Nähe Zürich». Oft ist die Reaktion: «Da kommen sie extra, um mit uns zu spielen? Das ist mir nicht recht!» Meine Antwort darauf: **«Das mache ich gerne und ist mein Wollen.»** So ergeben sich herrliche Gespräche! Es gibt kein prägendstes Erlebnis, die Dankbarkeit der Gäste für unser Engagement und die Wertschätzung seitens der Sokrates-Angestellten ist das Schönste für mich.

Ursula Knoor

Meine Einsätze sind jeweils abends, um die Einsamkeit der Patienten zu vertreiben. Vor ein paar Jahren erlebte ich einen besonderen Spieleabend. Ich ging auf die Patienten zu, aber keiner schien Austauschbedarf zu haben. So sass ich da wie bestellt und nicht abgeholt. Plötzlich fragte doch noch eine Patientin, ob ich mit ihr Karten spielen würde. Kaum angefangen, kam ein Gast nach dem anderen hinzu, bis die Sechsergruppe vereint war. **Es wurde ein kurzweiliger, geselliger Abend, an welchem herzlich gelacht wurde.** Wunderbar, dass ein einfaches «Dasein» dies ermöglicht hat.

Ursula Gasser

Einen Freiwilligen-Einsatz zu leisten ist für mich wie in einen Kreis einzutreten, um mit einem fremden Menschen Zeit zu verbringen, damit dieser durch ein wenig Ablenkung loslassen und auftanken kann. Ich erinnere mich noch gerne an einen Spaziergang im Huelmoos bei Hagenwil/Amriswil. Die Patientin aus Belgien sollte auf Anraten ihres Arztes zwei Wochen in einer geschützten Klinik verbringen, um gesund und arbeitsfähig zu werden. Sie protestierte: «Das kommt überhaupt nicht in Frage! Mein Wunsch ist, meine Auszeit am Bodensee in der Schweiz zu verbringen.» Die Suchbegriffe Tinnitus und Burnout Bodensee führten sie in das Gesundheitszentrum Sokrates. **Sie erzählte mir, dass ihr die Therapien Flügel verleihen.** Leicht und beschwingt konnte sie unseren Ausflug in die Stille der Natur in vollen Zügen geniessen. Unser Austausch war bereichernd. Die PatientInnen und ihre Geschichten lehren mich stets Neues und machen meinen Horizont weit.

Beat Marty

Es bereitet mir viel Freude, mich im Freiwilligendienst zu engagieren – Zeit zu verschenken an Menschen, denen es guttut und dies im Bewusstsein, dass ich dadurch ebenfalls beschenkt werde. Zweimal im Monat führe ich im Sokrates Gesundheitszentrum Bodensee einen Kinoabend durch und stehe darüber hinaus für individuelle Aktivitäten zur Verfügung (z. B. Federballspiel, Spaziergang). Im letzten Sommer wurde ich zu einem besonderen Auftrag gerufen; ein Kurgast wünschte sich sehnlichst, wieder einmal baden gehen zu können. Aufgrund der gesundheitlichen Situation war das der Frau allein nicht möglich, weswegen sie Begleitung benötigte. **Dieses aussergewöhnliche «feucht-fröhliche» Angebot war auch für mich eine grossartige Sache** und so haben wir es gleich mehrmals während ihres Aufenthalts wiederholt.



Gertrud Morgenthaler

Schon seit vielen Jahren musiziere ich im Sokrates auf der Zither. Ich weiss, dass dieses Instrument auf einer Frequenz schwingt, welche das seelische Wohlbefinden fördert.

Ganz in den Anfängen war da eine Patientin, welche sich in eine dicke Decke einwickelte, damit sie die Musik nicht hören musste. Plötzlich warf sie die Decke von sich, setzte sich neben mich und lauschte. Als mein Repertoire zu Ende war, ging sie wortlos weg. **Einige Tage später bedankte sie sich bei mir und sagte: «Seit jenem Abend konnte ich wieder durchschlafen.»** Das berührte mich sehr.

Bernadette Fischer

Das Gesundheitszentrum liegt mir am Herzen, darum möchte ich mich nützlich machen und mich auf vielfältige Weise einsetzen: Musizieren, Spaziergang-Begleitung, Weihnachtsdekoration gestalten etc. In den vielen Jahren kam es zu unzähligen schönen Begegnungen, aber besonders ans Herz ging mir, als eine erschöpfte junge Mutter einen ambulanten Termin wahrnehmen musste, kurzfristig jedoch keine Betreuung für ihr Stillkind fand und ich mich dem Baby annehmen durfte. **Das alles macht nicht nur die Patienten glücklich, sondern auch mich!**



«Das, was wir aus Liebe tun,
tun wir im höchsten Grade freiwillig.»

Thomas von Aquin

**Interessiert, Teil unseres
Freiwilligenteams zu werden?**

Melden Sie sich unverbindlich bei: Katharina Gilgen
k.gilgen@klinik-sokrates.ch | Tel. 071 694 55 44